

160/84 [1659 März 29.],¹ Zürich

Schreiben von Hans Kaspar Theobald an Beat II. Zurlauben betreffend Dokumente im Zusammenhang mit den Streitigkeiten um seinen Gütertausch mit dem Kloster Frauenthal und seinen erlittenen finanziellen Schaden

C Hans Kaspar Theobald bestätigt alt Ammann Beat II. Zurlauben den Empfang des Briefes vom 12. März.² Das von Zurlauben angeforderten Original (oder eine Kopie) des Vertrags von 1649 zwischen Rüschnikon und der Äbtissin Katharina Letter³ und dem Konvent kann Theobald nicht schicken, weil er dieses nicht bei der Hand hat. Auch erachtet er es als unnötig, da bei der Vertragserstellung im Kloster Frauenthal die Äbtissin und Stadtschreiber Wickart⁴ von Zug zugegen waren und den Brief gesehen haben. Die von den Ammännern von Rüschnikon geforderten 50 Gulden hat Theobald bezahlt, Zurlauben soll die Sache als erledigt anschauen. Die an das Kloster Frauenthal geleistete Zahlung kann Theobald mit der beiliegenden Quittung belegen. Die von Frauenthal immer wieder an ihn gerichteten Forderungen wegen des alten Hofes in Wettingen weist er zurück. Theobald hat durch die Angelegenheit grossen Schaden erlitten und schlägt vor, dass das Kloster Frauenthal die Hälfte davon mitträgt. Wenn Frauenthal nicht einzulernen bereit ist, würde Theobald rechtliche Schritte ergreifen. Erwähnt werden die Gnädigen Herren^{5, 6}

¹ Erschlossen, im Original nach altem Stil «19. mertzen 1659».

² Die Antwort Zurlaubens ist als Zurlaubiana AH 157/125 überliefert.

³ Maria Katharina III. Letter, Äbtissin von Frauenthal.

⁴ Beat Konrad Wickart.

⁵ Gemeint sind Bürgermeister und Rat von Zürich.

⁶ Zu den Streitigkeiten im Nachgang des 1656 durchgeführten Tauschs der Güter Bendlikon und Rüschnikon des Klosters Frauenthal gegen den Wettingerhof von Theobald, vgl. u.a. Zurlaubiana AH 97/40, AH 127/59, AH 67/25, AH 160/72, AH 157/125 sowie Gruber/Frauenthal 351 und 392.

AH 160, Bl. 225-226 • Bl. 226^v nur Adresse mit Siegelresten und Dorsualnotizen. Original.
